Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 52 (1945)

Heft: 9

Rubrik: Messe-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mußten sie aber um eine Woche verschieben, denn nicht einmal der allen „Ehemaligen" bekannte A-Saal war bezugsbereit, obwohl in demselben nur wenig Arbeiten auszuführen waren. Im ganzen Haus sah es aber noch fürchterlich aus. Die Bauarbeiter und Handwerker meinten gelegentlich: „Es wird jeden Tag ärger." Und so war es auch.

Man weiß schließlich, daß ein Umbau gewöhnlich mehr Arbeit und auch mehr Aerger verursacht als ein Neubau, denn meistens stellt man Schäden und Fehler fest, die man nicht alle vorausgesehen hatte. Das war auch hier der Fall. Unter dem Boden der frühern Hand-Jacquardweberei hatte sich der Schwamm eingenistet, so daß weit herum alles Holz morsch und faul war. An einem Eckpfeiler stellte man eine ungenügende Festigkeit und Tragkraft fest, was eine entsprechende Verstärkung notwendig machte. Diese bedingte wieder ein Gesuch um zusätzliches Baumaterial. Fragte man, warum da und dort die Arbeiten stockten, so hieß es, daß sie noch gar nicht vergeben seien. Es „haperte" also irgendwo. Dabei sind seit einigen Wochen alle Räume von den Handwerkern mit Brettern, Bausteinen, Säcken, Röhren usw. belegt; für uns aber ist nirgends mehr ein Platz. Jetzt endlich, nach einer kategorischen Forderung, hat man uns auf Anfang September versprochen, einen Raum provisorisch instand zu stellen, damit wir auch unsere Arbeit wieder aufnehmen können. Provisorisch! Anerkennend wollen wir nun gerne festhalten, daß uns das alte Büro in seinem unfertigen Zustand sogar vier Tage vor Monatsschluß als Arbeitsraum überlassen worden ist. Dabei hieß es im Frühjahr, daß die hauptsächlichsten Umbauarbeiten während den Ferien durchgeführt werden können, die Malerarbeiten allerdings benötigten etwas mehr Zeit.

Am 24. August sagte uns der Herr Architekt: „Nun geht es rasch vorwärts, die Hauptarbeit ist getan, mit der verbleibenden werden wir bald fertig sein." Als wir uns mit dem „bald" nicht begnügten und eine genauere Zeitangabe wünschten, erwiderte er: „In zwei Monaten werden Sie uns hier unten nicht mehr sehen." Man mag uns einen ungläubigen Thomas nennen, aber... wir mit unserm Laienverstand (soweit es sich um Baufragen handelt) sind davon überzeugt, daß es eher Weihnacht oder auch Silvester werden dürfte. Und am 10. September beginnt der neue Kurs! R. H.

Messe-Berichte

Eine internationale Pelz- und Ledermesse in Basel. In Fortsetzung der im Frühjahr eingeleiteten Besprechungen zur Schaffung einer internationalen Rauchwarenmesse in Basel trat Donnerstag, den 5. Juli der aus Vertretern schweizerischer Interessentenkreise zur Abklärung der Frage eingesetzte Arbeitsausschuß unter dem Vorsitz von Generalkonsul Schwarz (Basel) und im Beisein von Prof. Brogle als Vertreter der Schweizer Mustermesse zusammen, um das Projekt einen entscheidenden Schritt seiner Verwirklichung entgegenzuführen. Es wurde Einigung darüber erzielt, unter dem Patronat der Schweizer Mustermesse eine Schweizer Pelz- und Ledermesse Aktiengesellschaft in Basel zu konstituieren, die im Jahre 1946 in den Messegebäuden die erste internationale Pelz- und Ledermesse in Basel durchführen soll. Die Gesellschaft, deren Kapital nur von schweizerischer Seite aufzubringen ist, bezweckt keine eigenen Handelsgeschäfte, sondern nur die Förderung des schweizerischen Pelz- und Lederhandels auf dem internationalen Markte. Ihren persönlichen Beitritt zu der nach den Sommerferien definitiv zu gründenden Aktiengesellschaft erklären u. a. Generalkonsul Schwarz, Basel, von der Leder-Import AG Basel, Oberst Urs Lüthy, Luzern, vom Verband des schweizerischen Kürschner- und Pelzverarbeitungsgewerbes und des Verbandes der schweizerischen Pelzindustrie, W. Meyer, Luzern, von der Genossenschaft Schweizer Fellgroßhändler, Ed. Mallepell, Lausanne, vom schweizerischen Verband der Pelzwarenfabrikanten, M. Kaufmann, Genf und A. Weiß, Kürschner, Basel.

Schweizerwoche 1945. Die erste Nachkriegs-Schweizerwoche gelangt in der Zeit vom 20. Oktober bis 3. November 1945 zur Durchführung. Als in die Schaufenster der Verkaufsgeschäfte verlegte nationale Warenschau wird sie dem Konsumenten wiederum ein vielfältiges Bild einheimischen Schaffens und Könnens vor Augen führen. Die Schweizerwoche ist ein Gemeinschaftswerk der schweizerischen Produktion und des schweizerischen Detailhandels. Sie wird nach sechs Kriegsjahren Zeugnis ablegen für die ungebrochenen produktiven Kräfte unseres Landes, für Leistungswille und Qualität, als beste Arbeitsbeschaffung auf lange Sicht. Das Motiv des offiziellen Teilnehmerplakates — ein typischer Mechanikerkopf — stellt den Schweizer Arbeiter an den Ehrenplatz.

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt

Suter Textil AG, in Zürich. Unter dieser Firma ist eine Aktiengesellschaft gebildet worden, welche den Handel mit Textilien auf eigene oder fremde Rechnung zum Zwecke hat. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000. Hierauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Die Verwaltung besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied der Verwaltung mit Einzelunterschrift ist Jean Suter-Sapin, von Suhr (Aargau), in Zürich. Geschäftsdomizil: Stockerstraße 42, in Zürich 2.

Industrie-Gesellschaft für Schappe, in Basel. Aktiengesellschaft. Die Unterschrift des Prokuristen Rudolf Gutzwiller ist erloschen.

Honegger & Co. AG, Textilrohstoffe, in St. Gallen. Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. Juni 1945 wurde Ernst Widmer, von Zofingen und Kaiserstuhl, in St. Gallen, als weiteres Mitglied in den Verwaltungsrat aufgenommen.

„Textil-Werke Blumenegg" Aktiengesellschaft, in Blumenegg, Gemeinde Goldach. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde als zweites Mitglied des Verwaltungsrates und Protokollführer gewählt Dr. Viktor Rehsteiner, von und in St. Gallen. Präsident des Verwaltungsrates ist Albert Traber.

Appenzeller-Herzog & Co., in Stäfa, Kommanditgesellschaft. Die Gesellschaft hat sich infolge Ausscheidens des Kommanditärs Hans J. Appenzeller aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Appenzeller-Herzog & Co., in Stäfa. Unter dieser Firma sind Carl Otto Appenzeller-Herzog, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und dessen Ehefrau Adele Appenzeller geborene Herzog, als Kommanditärin mit einer Kommanditsumme von Fr. 11 000, beide von Zürich, in Stäfa, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Kollektivprokura ist erteilt an Fritz Jenny, von Stäfa und Schwanden (Glarus), in Erlenbach (Zürich); Gottfried Thurner, von Horgen, in Stäfa, und an Robert Deuber, von Osterfingen (Schaffhausen), in Stäfa.